

4'570 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten im Jahr 2002 unsere **82 Anlässe**. Daneben genossen weitere Veranstaltende Gastrecht. Wieder ging die Höflibeiz während fünf Wochen über die Bühne. Im Berichtsjahr wurden fünf Eigenproduktionen inszeniert sowie drei Themenblöcke organisiert.

Themenblöcke als Veranstaltungsprogramm

Erstmals war unser Veranstaltungsprogramm in Themenblöcken strukturiert. Damit haben wir auf die schwindenden Zuschauenden im verzettelten Veranstaltungsprogramm reagiert. Die Themen lauteten: „**Geschichten**“ im Januar, „**Sex!** lust- und leidvolle Betrachtungen über das Geschlecht“ im Mai und im November „**Sprachwelten**“. Als Höhepunkt können wir die **Frauenkulturtage** im März bezeichnen. Die Neuausrichtung kann als gelungen bezeichnet werden.

Gastproduktion

Damit die programmatische Breite der Klibühni ausgebaut werden kann, zeigen wir neu Gastproduktionen, was heisst, dass Theatergruppen bei uns kostenlos (Miete, Technik, Werbung, Administration etc.) Gastrecht geniessen. Als erste Gastproduktion zeigte das Puppentheater Arcasperli das wunderschöne und sehr gut besuchte „**Sternenkind**“.

Eigenproduktionen

Im Berichtsjahr zeigten wir fünf Eigenproduktionen. „**Rolf im Quadrat**“ war der absolute Renner. Hardy Hemmi schrieb zusammen mit Rolf Schmid dieses Kabaret. In „**notes from underground**“ von Eric Bogosian inszenierte Felix Benesch unseren alten Bekannten René Schnoz (Musik Andreas Schnoz). Bühnenbild: Nicola Vitali. Mit „**Die Liebe höret nimmer auf**“ kamen neue Gesichter in den Innenhof der Klibühni: Das Stück von Gerhard Meister wurde von Vanessa Brandestini inzeniert. Spiel: Monika Dierauer, Sylvana Zarro, Andreas Storm und Michael Hasenfuss. Die zweite Produktion im Innenhof war eine Anlehnung an das Freilichtspiel „Romeo und Julia“. „**Es war die Lerche...**“ zeigte die Weiterführung. Regie: Klaus Henner Russius. Spiel: Graziella Rossi, Jaap Achterberg und René Ander-Huber. Auch hier war für das Bühnenbild Nicola Vitali verantwortlich. Als letzte Produktion ging „**Holzmusik**“ über die Bühne. Es spielten die drei Klarinettenisten Reto Senn, Franco Mettler und Clot Buchli. Dazu Texte von Georg Fient wurden von Andrea Zogg gelesen. Alle Eigenproduktionen waren gut besucht und wurden wie immer kontrovers diskutiert.

Höflibeiz

Die Höflibeiz wurde betreut von Lukas Albisser, Carla Arpagaus, Ruth Blaser, Janine Holenstein und Elisabeth Pingeon. Das durchaus miese Wetter liess den Höfli-Beiz-Umsatz knapp an die Grenze von Fr. 100'000 sinken. Entsprechend war der Gewinn auch kleiner. Trotzdem flossen rund 15'000 Franken in die Klibühni-Kasse. Einmal mehr sei ein bester Dank ausgesprochen an die vielen freiwilligen Helfenden die zum guten Gelingen beitrugen.

Vorstand und Revisionsstelle

Der Vorstand setzte sich zusammen aus Manuela Weichelt, Jaap Achterberg, Mathias J. Balzer, Reto Bernetta, Christoph Kohler und Franco Mettler. Als Revisionsstelle fungierte Gregor Stanger.

Geschäftsstelle, Technik und Geschäftsführung

Die Geschäftsstelle oblag dem Büro Bernetta mit Reto Bernetta (Geschäftsführer) unter Mithilfe von Rita Cavegn (Administration), Andreas Fannin (Vorverkauf) und Edi Röllli als Dramaturg. Für Haus, Licht und Bühne war Nicola Vitali verantwortlich.

Medien

Die Medien (Südostschweiz, Bündner Tagblatt, Bündner Woche sowie Tele Südostschweiz) begleiteten unser Kulturprogramm erfreulich wohlwollend. Jede Vorstellung konnte mit einer Presse-Vorschau einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Unsere Eigenproduktionen wurden alle besprochen und positiv kritisiert, wofür wir uns bedanken. Allerdings fühlen wir uns kulturpolitisch nicht wirklich vertreten. So wurde die Erhöhung unsere Beitrages durch den Gemeinderat um Fr. 25'000.— von der SO leider nicht im realen Kontext weitergeben. Das BT hingegen berichtete sehr objektiv.

Info, Mitglieder, Homepage

Wir sandten 10 Infos an rund 1'300 Adressen. Die Grafik stammte auch dieses Jahr von Edgar Zanoni. 668 Vereinsmitglieder zahlten den Mitgliederbeitrag. Die Mitglieder sind nach wie vor eine wesentliche Stütze unseres Kleintheaters. Unsere Homepage haben wir wesentlich verbessert und neu gestaltet. Das online Reservationssystem vereinfacht die Arbeit wesentlich.

Finanzen

Leider müssen wir feststellen, dass wir das im Jahr 2002 angebotene Programm, welches wir einem sehr interessierten Publikum zeigten, gar nicht leisten können. Wir schreiben entsprechend einen massiven Verlust in der Höhe von Fr. 42'000 Franken, was bedeutet, dass wir im Jahr 2003 nur drei eigene Produktionen zeigen können. Neu wollen wir vermehrt mit so genannten Gastproduktionen arbeiten. Mit der Erhöhung des städtischen und des kantonalen Beitrages an unser Haus, werden wir für das 2003 mit einem Gewinn abschliessen. Oberstes Ziel muss sein, dass unsere Verschuldung in den nächsten drei Jahren abgebaut wird.

Dank

Der Dank geht an die Vereinsmitglieder, die vielen Zuschauenden, die Mitarbeitenden und den Vorstand. Sie alle haben unser Kleintheater aufbauend begleitet und angenehm betreut.

Chur, im November 2003
Reto Bernetta